

tenden Bemerkungen nothwendig gemacht hat, in der Gattung *Geodromicus*. Die nähere Veranlassung zu einer genaueren Untersuchung dieses Gegenstandes gab eine Bemerkung Reitter's, welcher bei der Beschreibung seines *Geodr. antennatus* (W. ent. Z. 1890, pag. 189), welcher sich mit meiner kurz zuvor aufgeführten *G. constricticollis* (W. ent. Z. 1890, pag. 172) als identisch erwies, sich also ausspricht: „Fühler 12 gliedrig, indem das lange Endglied hinter der Basis eine sehr deutliche Abschnürung aufweist.“ Ich verglich den von Reitter gütigst mitgetheilten Typ. des *G. antennatus* auf das Sorgfältigste mit meinen drei Stücken des *G. constricticollis*: Alles stimmte vollkommen zusammen, aber die gerühmte Abschnürung des letzten Fühlergliedes konnte ich bei den zwei zuerst untersuchten Stücken nicht entdecken. Da endlich bei dem dritten Stücke trat dieselbe deutlich zu Tage und eine weitere Untersuchung ergab zugleich, dass bei diesem Exemplare die Vordertarsen stark erweitert, bei den beiden andern Stücken dagegen einfach waren. Nun war das Räthsel gelöst, die eigenthümliche Fühlerbildung war eine Geschlechtsauszeichnung des ♂, welche dem ♂ abging, bei welchem das Endglied der Fühler vielmehr lang cylindrisch, vorn kurz zugespitzt ist. Die Stelle der Abschnürung des letzten Fühlergliedes ist bald hinter der Basis vor der Mitte derselben und ist so deutlich ausgeprägt, dass das Endglied in der That aus zwei Gliedern zu bestehen scheint, einem hintern kurzen und einem vordern langen Glied, und die Fühler, sohin das Aussehen gewinnen, als ob sie aus 12 statt aus 11 Gliedern beständen.

Eine weitere Untersuchung ergab fernerhin, dass auch die übrigen europäischen *Geodromicus*-Arten mit Ausnahme des *plagiatus* eine gleiche Bildung des letzten Fühlergliedes in mehr oder weniger ausgesprochener Weise zeigten und dass eine leichte Andeutung derselben sogar bei einigen Weibchen bemerkbar war. Nächst dem *constricticollis* ist die Abschnürung am deutlichsten bei *latiusculus*, weniger ausgeprägt bei den Varietäten *brevicollis* und *curtipennis*, wieder deutlicher bei *G. globulicollis* und den Varietäten *major* und *puncticollis*, gänzlich fehlt dieselbe bei *G. plagiatus* und dessen Varietäten *suturalis* und *nigrita*.

In systematischer Beziehung ist die Entdeckung dieser Thatsachen nicht unwichtig für die Gruppierung der Arten und liefert den Beweis, dass sowohl Fauvel im Unrecht war, in seiner Fanne

gallo-rhénane sämtliche Arten und Varietäten der Gattung *Geodromicus* als Rassen einer einzigen Art zu betrachten, als auch ich selbst einen Fehler beging, im neuesten Katalog die Varietäten *major* und *puncticollis* und *G. plagiatus* zu vereinigen; diese letzteren müssen vielmehr mit Rücksicht auf die gleichartige männliche Fühlerbildung zu *G. globulicollis* gestellt werden.

### Hybrid of *Thecla Spini* and *Ilicis*.

By Frank Bromilow.

In the summer of last year I collected upwards of eighty-one larvae, besides others lost, of *Thecla Spini*, on two bushes of *Rhamnus catharticus* (Fr. Nerprun purgatif), nearly all of whom, in course of time yielded imagines. But two out of this number differed from the type in having in the centre of the fore-wings a dash of ochreous yellow, also the row of spots along the hind-margin of the hind-wings like that seen in *Thecla Ilicis*. The under surface, however, was identical with that of *Spini*.

I may add that *Thecla Ilicis* is to be met with in the same locality, and I take it, that the form I have just described must be a mule between the two species, like that mentioned by Millière in the case of *Lycæna Cyllarus* and *Melanops*.

### Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

#### Genus *Amphipyra* O.

*A. tragopogonis* L. Die Eule war in den 70er Jahren, bis etwa 1882, ziemlich selten, 1883 bis 1885 etwas häufiger, trat aber zu meinem Erstaunen 1886 im August und September am Känzeli, beim Katzentisch und bei Wytikon in grosser Menge auf. Die Raupe lebt an Esparsette, Ampfer, Löwenzahn, Labkraut.

*A. pyramidea* L. Im August und September in allen Laubwäldern gemein, 1884 noch im November am Köder. Die hier überwinternden Raupen im Mai und Juni an *Quercus pedunculata*, *Lonicera*, *Corylus avellana*, *Ulmus campestris* etc.

*A. perflua* F. Eine Seltenheit hier, im August und September einzeln von Herrn Lorez und mir bei Wytikon gefangen, häufiger an der Lägern. Aus überwinternden Eiern entwickeln sich die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Hybrid of Thecia Spini ans Ilicis 50](#)